Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 33 (1929-1930)

Heft: 4

Artikel: Das Ideal

Autor: Dehmel, Richard

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-663321

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 18.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



XXXIII. Jahrgang.

Zürich, 15. November 1929.

Seft 4.

Das Ideal.

Doch hab' ich meine Sehnsucht stets gebüßt; Ich ging nach Liebe aus auf allen Wegen, Auf allen kam die Liebe mir entgegen, Drum hab' ich meine Sehnsucht stets gebüßt.

Es stand ein Baum in einem Zaubergarten, Mit fausend Blüten gab er Dust und Schein, Und eine leuchtete vor allen rein; Es stand ein Baum in einem Zaubergarten. Und aus den fausend pflückte ich die eine. Sie war noch schöner mir in meinen Händen, So daß ich kniete, Dank dem Baum zu spenden, Von dem aus fausend ich gepflückt die eine.

Ich hob die Augen zu dem Zauberbaume, Und wieder schien vor allen eine licht, Und meine welkte schon — ich dankte nicht; Ich hob die Augen zu dem Zauberbaume.

Doch hab' ich meine Sehnsucht nie verlernt; Ich ging nach Liebe aus auf allen Wegen, Auf jedem glänzte mir ein andrer Segen, Drum hab' ich meine Sehnsucht nie verlernt.

Ein schweizerischer Robinson auf Spihbergen.

Die Erlebnisse vier Schiffbrüchiger in der Polarnacht. Einem Tagebuch nacherzählt von hermann hiltbrunner.

V.

Es vergingen noch einige Tage und als das schöne Wetter eines Morgens so warm und prächtig einsetzte, beschlossen wir, aufzubrechen und weiter nach der Advent-Ban zu wandern, genau so, wie Niels es geplant hatte. Dort ja konnten wir auf ein Schiff rechnen, das uns nach England brachte.

Diesmal waren wir nurmehr unser drei. Unser guter Berater, er, der sich hier an der Westküste einigermaßen ausgekannt hätte, war nicht mehr. Wohl konnte einer der Gehilfen Andersons einige Brocken englisch, aber wenn wir uns auch verständlich machen konnten, so waren doch die Männer selbst nicht allzu gut orientiert. Aber wir wollten fort, wollten nach Hause, wollten hier nicht warten, bis die Fang-männer selbst abgeholt würden...

Der Weg führte uns eine Zeitlang der Küfte nach, dann in nordweftlicher Richtung über Land und wieder bergauf und bergab.

Jenseits des Berges kamen wir in ein langes Tal, das von einem rauschenden Fluß durchzogen wurde.